

Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Mechernich in der Stadtratssitzung vom 20.03.2018

(gehalten vom Fraktionsvorsitzenden Egbert Kramp)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schick,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger hier im Ratssaal,

um es direkt zu sagen: die SPD-Fraktion wird dem Haushalt in diesem Jahr einstimmig zustimmen. Nach mehr als 20 Jahren liegt der Politik nun mal wieder ein ausgeglichener Haushalt zur Abstimmung vor. Wir schreiben nun also auch die sogenannte „schwarze Null“ und es können sogar noch Schulden abgebaut werden. Dem maßvollen Handeln der im Rat vertretenen Fraktionen und natürlich in erster Linie der positiven Konjunktur ist dies zu verdanken. Aber auch, und das möchte ich an dieser Stelle besonders betonen, der sehr guten Arbeit des Stadtkämmerers Ralf Claßen sowie des Finanzcontrollers Stefan Mannz. Hierfür seitens der SPD-Fraktion ein ganz herzliches Dankeschön.

Auch in diesem Jahr wird in Mechernich eine solide Politik zu Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt gemacht. Bei vielerorts steigenden Kosten, können wir, wie bereits 2017, auch in diesem Jahr verkünden:

- Die Grundsteuer A und B bleiben stabil.
- Die Gewerbesteuer bleibt stabil.
- Die Kosten für Wasserversorgung und Kanal bleiben stabil.
- Die Kosten für die Abfallbeseitigung bleiben stabil.
- Die Kosten für den Winterdienst und für die Straßenreinigung bleiben stabil.

Das sind die Zahlen, die für die Bürgerinnen und Bürger, sowie für unsere Gewerbetreibenden wichtig sind.

Wie fast schon jedes Jahr ist die Finanzpolitik des Kreises ein Ärgernis für alle Kommunen. Dieser erhöht auf Kosten der Kommunen Jahr für Jahr sein Eigenkapital. Obwohl der Kreis von CDU und SPD regiert wird, scheint es sich hierbei um eine sehr weite Galaxy zu handeln, die weder von unserer Fraktion, noch offensichtlich von der CDU-Fraktion wirklich

erreicht werden kann. Es handelt sich also um eins der größten Phänomene unserer politischen Gegenwart, welches noch wissenschaftlich zu erforschen gilt. Ich jedenfalls bin froh, dass unser Kämmerer nicht müde wird, jedes Jahr auf diesen Missstand hinzuweisen. Eine Möglichkeit des Kreises, die Kommunen zu entlasten, wäre z.B. eine Beteiligung an den Kosten für abgelehnte aber geduldete Flüchtlinge. Hier erhalten die Kommunen nach drei Monaten nämlich nichts mehr. Ein absolut unhaltbarer Zustand!

Kommen wir nun wieder zum maßvollen Handeln der Kommunalpolitiker, auch Sparen genannt. Dieses hat aber seine Grenze erreicht, wenn sich kommunalpolitisches Handeln nur noch auf die Umsetzung von Pflichtausgaben bezieht. Das ist dann eine Kapitulationserklärung einer jeden Kommune. Unser gesellschaftliches und kulturelles Leben wird in Mechernich von einer Vielzahl von Vereinen geprägt. Auch viele ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger, wie z.B. die Feuerwehrleute, die Rotkreuzler, die Grünen Damen im Kreiskrankenhaus Mechernich oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel, tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass das gemeinschaftliche Zusammenleben in Mechernich funktioniert. Ihrer Idee, sehr geehrter Herr Dr. Schick, dies zum Thema des diesjährigen Jahresempfangs zu machen, gebührt Respekt. Sie sagten, ich zitiere: „Um die Bereitschaft der Menschen am Ehrenamt zu erhöhen, muss sich die Einstellung der Menschen zur Gemeinschaft als Ganzes wieder ändern.“ Dies können wir, die SPD-Fraktion, nur voll und ganz unterstützen. Jedoch wird diese Bereitschaft immer weniger werden, je mehr die Menschen neben ihres ehrenamtlichen Engagements auch noch immer mehr eigene finanzielle Mittel mit einbringen müssen. Das ganze Lob auf das Ehrenamt ist nur glaubhaft, und das wurde beim Jahresempfang auch deutlich von dem Kallmuther Ortsvorsteher und ehemaligen stellvertretendem Bürgermeister der Stadt Mechernich, Herrn Robert Ohlerth, gesagt, wenn die finanzielle und materielle Unterstützung auch so ist, dass die Vereine und Institutionen überhaupt arbeiten können. Aus diesem Grunde hat die SPD-Fraktion in der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung die Erhöhung der Zuschüsse für die Vereinskartelle beantragt. Hierzu muss gesagt werden, dass dieser Betrag seit über 10 Jahren nicht angepasst worden war. Nachdem die Stadt dies in ihrer Verwaltungsvorlage zunächst abgelehnt hat, freuen wir uns nun, dass wir heute einen modifizierten und gemeinsamen Antrag von SPD-Fraktion und CDU-Fraktion auf der Tagesordnung zu haben. So funktioniert eine

erfolgreiche Politik. An dieser Stelle, möchte ich mich, seitens der SPD-Fraktion ganz herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Mechernicher Bürgerinnen und Bürger für ihr großes Engagement bedanken.

Wenn die positive Wirtschaftslage anhält, und dies sagen wohl die Prognosen der Fachleute voraus, können wir auch in den nächsten Jahren bei stabilen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen und uns weiter entschulden. Dennoch ist nicht alles rosarot. Ein Thema bei dem alle etablierten Parteien, egal ob Bund, Land oder Kommune in den letzten Jahren versagt haben, ist der Soziale Wohnungsbau. Hier nehme ich auch unsere ehemalige und von meiner Partei geführte Landesregierung nicht aus. Dieses kollektive Versagen ist sicherlich einer der wesentlichen Gründe, warum der extrem rechte Rand im politischen Spektrum mittlerweile auf eine erschreckende Art und Weise angewachsen ist. Wenn wir in den letzten Jahren immer betont haben, dass wir zu dem Erhalt unserer Infrastruktur Zuzüge brauchen, so war dies immer nur ein Argument zur Schaffung neuer Baugebiete. Das es aber auch viele Menschen in der Stadt Mechernich gibt, denen dies überhaupt nichts nutzt, haben wir offensichtlich irgendwann alle aus den Augen verloren. Zumindestens fast alle. Wir haben vor Jahren einen Antrag zum Sozialen Wohnungsbau gestellt, der dann aber wegen irgendwelcher Bodenbeschaffenheit sprichwörtlich im Sande verlaufen ist. Und ich muss, auch zu unserem Bedauern heute eingestehen, wir haben es dann auch im Sande verlaufen lassen. Aber das Thema Sozialer Wohnungsbau wird und muss das große politische Thema der Gegenwart und der näheren Zukunft sein. Wenn wir nicht wollen, dass die Menschen noch mehr dem Gedankengut rechten Populisten folgen, dann müssen wir hier dringend handeln! Die SPD-Fraktion wird sehr bald Anträge zum Sozialen Wohnungsbau einbringen und ich kündige jetzt schon an, dass dies ein Schwerpunktthema unserer Fraktion für den Rest dieser Legislaturperiode sein wird.

Wenn ich eben von einer guten Konjunktur gesprochen habe, welche für unseren Haushaltsausgleich wichtig ist, aber letztendlich von uns nicht beeinflusst werden kann, so gibt es dennoch ein paar Stellschrauben an denen wir drehen können. Nennen möchte ich hier z.B.:

- Eine Verringerung des Defizits in der Eifeltherme Zikurrat, insbesondere des gastronomischen Bereichs.

- Eine gewinnbringendere Verpachtung des bestehenden und geplanten gastronomischen Bereichs im Mühlenpark.
- Eine zügigere Vermarktung unserer Gewerbeflächen in Obergartzem.

Ich bitte die Verwaltung, dies nicht als Kritik zu verstehen, sondern als konstruktiven Hinweis.

Das Vorhaben eines privaten Investors, ein großes heilpädagogisches Traumazentrum in Mechernich zu bauen, verzögert sich nun schon seit Jahren. Umso mehr begrüßen wir den Bau einer Tagesklinik mit therapeutischer Betreuung von 20 Therapieplätzen unter Leitung des Marien-Hospitals Euskirchen.

Sollte sich die Chance ergeben, die Innenstadt städtebaulich zu verändern und die Bausünde in der heute ein Getränkemarkt und ein Textildiscounter untergebracht sind, abzureißen, so begrüßt die SPD-Fraktion dies ausdrücklich. Sollte sich weiterhin die Chance ergeben, den Komplex „Grevens Eck“ in eine städtebauliche Erneuerung mit einzubeziehen, so ist dies umso besser. Und sollte sich darüber hinaus sogar noch die Chance ergeben, brach liegende Grundstücke in diesem Bereich mit einzubeziehen, so könnten Rat und Verwaltung in einem Wettbewerb der Ideen, natürlich unter Federführung unseres Städteplaners Herr Thomas Schiefer, die Bausünden der 80er-Jahre vergessen machen und Mechernich nicht nur was seine Infrastruktur, sondern auch was seine innerstädtische Bebauung angeht, zu einem Vorzeigeprojekt machen.

Alles dies geschieht in Mechernich, weil Politik und Verwaltung gut zusammenarbeiten. Der Sachverhalt, dass keine Fraktion im Rat eine absolute Mehrheit hat, führt sogar noch zu einer Verbesserung dieser Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchte ich für die SPD-Fraktion einen großen Dank an eine gut funktionierende Verwaltung, die trotz deutlicher Stellenreduzierungen der letzten Jahre eine hervorragende Arbeit macht, aussprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke für ihre Aufmerksamkeit.